

Deutscher Wirtschaftsbrief

Auch Canada auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 vertreten.

Leipzig, Mitte März 1932. In eine unglücklichere Woche konnte die Leipziger Frühjahrsmesse nicht fallen: Es war die Woche des großen Wahlkampfes um die Reichspräsidentenwahl. Erregte politische Debatten föhnen Saandel und Wandel, Bürgerkriegslärm verhängt den Verkäufer und verhängt den Käufer. Und dann die Not der Zeit! Kann jemals das eine Leipziger Messe einen so frühen Sintergrund in der Weltwirtschaft gehabt. Selbst während des großen Krieges, der aus Europa zwei Heerlager machte, erwiderte den Handelsoberkehr von Land zu Land nicht so hohe Schranken wie in der jetzigen Zeit, denn damals umgabte die Leipziger Warenhandlung ungehindert ein Gebiet von der Nordsee bis nahezu zu den Ufern des Nils. Heute aber heymen Bahnringsverfall, Zollschranken, Einfuhrzölle, Einfuhrkontingentierung und Devisenbewirtschaftung. Maßnahmen zur Bevorzugung inländischer Erzeugnisse und nicht zuletzt die unmittelbaren Auswirkungen des großen Wirtschaftskrisens selbst die Warenexport. Zur Zeit der Frühjahrsmesse in Leipzig sind in diesem Jahre über 6 Millionen deutsche Menschen arbeitlos. Etwa 3 Millionen arbeiten mit verflürter Arbeitszeit. Seit Anfang 1928 ist die Produktion der deutschen Wirtschaft um insgesamt 43 Prozent gesunken!

Und trotzdem rollten in den ersten Märzwochen wieder Tausende von Sonderzügen durch Deutschland mit dem Ziel Leipzig, fröhlichen in der alten Mehlstadt wieder Jahntausende von Ausstellern und Käufern zusammen. Die Leipziger Messe hat seit ihrem Bestehen Menschen kommen und gehen, politische und wirtschaftliche Verhältnisse sich verändern. Technik und Verkehr in so ungebürlichem veränderten Tempo sich entwickelt haben, so daß sie mit Recht den unersättlichsten Gläubigen an ihre Bedeutung und an ihre Lebensfähigkeit auch durch eine

heinahe trostlose Gegenwart hindurch besungen darf. Das sind die Worte, die ein in diesen Wachen in Deutschland viel beachteter Mann, der Meißelkommissar für die Preislenkung, Goerdeler, der diesjährige Messeveranstalter widmete. Gleichzeitig erinnerte er an die große Kraft jeder Tradition im kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben, die unabhängig von den jeweiligen Verhältnissen auf Erhaltung und Beeinflussung der Dinge der Umwelt in ihrem Sinne gerichtet ist. So ist es auch mit der durch viele Jahrhunderte hindurch bewährten gewaltigen Warenhandlung der Leipziger Messe.

7622 Aussteller hatten sich diesmal eingefunden, davon 1091 ausländische Aussteller aus 26 verschiedenen Ländern. Von diesen beteiligten sich

die Türkei und Canada

zum ersten Male an der Leipziger Messe. Die Ausstellerausstellung umfaßt 15 Prozent geringer als zur Frühjahrsmesse 1931. Sehr stark vermindert war wiederum die Möbelmesse, die die größte Möbelausstellungsgattung hat. Auf den Straßen das gleiche Menschengebühl wie in früheren Jahren, ja am ersten Messetage zeigten sogar ein beängstigendes Gedränge. Man erfuhr erst später, daß von den über 100,000 Besuchern, die Leipzig am Messetage aufzweichten, hatte 50,000 gekommen waren, um einem großen Fußballspiel zwischen Deutschland und der Schweiz beizuwohnen. Auf den freien Plätzen der Stadt waren wiederum zahlreiche Melancholiker errichtet, so erschießen auf dem Marktplatz Italien, das für seine funktionsfähigen Erzeugnisse warb. Spanien mit einer wirkungsvollen Propaganda für sein Eisen, die Türkei und die Schweiz, die sich als Meißelhandlung in Erinnerung brachten. In den 37 Messelöcher in den ersten Tagen noch wenig Käufer, dann immerhin

in einer ganzen Anzahl von Branchen ein mächtig belebter Geschäftverkehr. In den Meißelhallen der Technischen Messe lodte die gemaltige Symphonie der Arbeit, die im Säubern und Stampfen von Tausenden von modernen Maschinen zum Ausdruck kam, täglich zählende von Besuchern herbei, täglich zahlreich unter ihnen, denen dieses Lied der Arbeit nicht mehr erklingt. Jedoch die deutsche Warenhandlung der Welt die ungebundene Kraft der deutschen Wirtschaft, so bewies die Kollektionsstellungen des Auslandes, welchen Wert immer noch trotz äußerlicher Wirtschaftskrisen das Ausland der Leipziger Messe als Vertriebskanal beilegt. Offenbar glaubt man in allen den Ländern, die ebenso wie Deutschland durch die Wucht der Tatsachen augenblicklich gezwungen sind, die Einfuhr zu vermindern, nicht an die Dauer einer so verunsichernden Handelspolitik, sondern man rechnet damit, daß mit der sich wendenden Krise auch die Schranken, die den internationalen Handelsverkehr zurzeit einengen, bald wieder befeitigt werden dürfen. Früher erschienen die ausländischen Firmen meist getrennt auf der Messe, in der letzten Zeit zeigt sich immer mehr die Tendenz, in geschlossenen Sondergruppen auszustellen, weil dadurch der Besucher leicht einen Überblick über die gesamten Erzeugnisse eines Landes erhalten.

Canada zeigte seine Landesezeugnisse, wie Getreide, seine Früchte und Erzeugnisse seiner Industrie. Japanische Industrie wollte offenbar den Nachweis erbringen, daß es billiger zu produzieren vermag. Bekanntlich ist die japanische Industrie nicht nur für die europäische Industrie, sondern für zahlreiche Industrien auf der ganzen Welt in der letzten Zeit



STAR-BREWING CO., LTD.

recht fühlbar geworden. Frankreichs Ausstellung brachte Modelle von Kleibern und Pelzen der großen Pariser Modehäuser, praktische Tapetierarbeiten, schöne Schmuckwaren und fernöstliche Erzeugnisse aller Art. Danemarks hohe Seidemaschinen zeigte eine hervorragende zwischenzeitliche Ausstellung des dänischen Kunstgewerbes. Die Türkei war ebenfalls mit pflichtigen und mit nationalen Erzeugnissen erschienen. Sie erzielte den Warenanstoß vorwiegend mit Textilien, das wohl in der Folge war, einen großen Teil der Erzeugnisse der neuen Türkei aufzunehmen und im Austausch landwirtschaftliche und andere Maschinen zu liefern.

Dr. Alfred König.

Frankreich braucht ausländischen Weizen.

Paris. Das Ackerbauministerium hat den Prozentfuß einheimischen Getreides, das mit ausländischen vermischt werden muß, von 65 auf 60 Prozent herabgesetzt. Auf Grund dieses Dekretes wird die Einfuhr ausländischen Getreides in Frankreich von 35 auf 40 Prozent erhöht. Die Regierung erhärt diese Forderung der Einfuhr, bedingungsweise, der Tatsache, daß das Land den vollsten Weizenbedarf in direkter Auseinandersetzung hat und daß dadurch der Weizenvorrat rasch aufgebraucht würde. Die Festsetzung der letzten im Jahre 1929 hatte den Zweck, die französischen Weizenbauern zu schützen.

Wenige Firmen nur dann hochkommen, wenn andere sich bilden.

Für unsere Farmer

Wie ein Farmer um geringere Besteuerung kämpft.

Ein deutscher Farmer aus dem nördlichen Teil von Ontario, Kanada, berichtet dem "Courier" gelegentlich eines Besuches eines interessanten Fakt, der wohl auch für andere leitend sein kann:

Im Jahre 1930 wurde ein Land, das er für weniger als \$3000 gekauft hatte, mit \$7500 von der Municipalität für Steuern eingeschätzt. Der Rat der Municipalität test sich nur aus Ukrainern und Dachsen zusammen. Der deutsche Farmer erhob gegen die Einschätzung sofort in der nächsten Sitzung des "Court of Revision" Einspruch. Daraufhin wurde ihm von dem "Court of Revision" ein Nachschuß von \$200 pro Acre gewährt. Jedoch entdeckte er, als der Steuerertrag kam, daß der Nachschuß nur für zwei Acre genehmigt war, nicht aber für das dritte Acre. Der Farmer wandte sich an die "Commission of Appeal" und bat um eine Revision. Die "Commission of Appeal" wurde unter deutscher Farmer sich noch einmal ein Jahr vertreiben lassen. Dem "Court of Revision" wurde im Jahre 1931 ebenfalls ein Nachschuß von \$300 pro Acre verprochen. Daraufhin war der Farmer im Glauben, den erbetenen Nachschuß bekommen zu können und appellierte nicht rechtzeitig an die "Commission of Appeal". Wiederrum wurde er enttäuscht, denn als der Steuerertrag ihm zugestellt wurde, war nichts nachgelassen. Dann legte er sich persönlich mit dem "Commission of Appeal" in Regina in Verbindung. Letzterer stellte nach einigen Wöchentlich, daß die Besteuerung viel zu hoch im Vergleich zu anderen anliegenden Landereien wäre, und daß die Besteuerung sehr ungerecht sei. Der Farmer wurde heimlich mit dem "Commission of Appeal" verhandelt, und der Farmer wurde dem "Court of Revision" empfohlen, die Municipalität zu verlassen. Der Farmer wartete zwei Wochen, um der "Commission of Appeal" zu geben, die Municipalität insprechen

zu beschuldigen. Bei diesem Ersuchen nach der genauesten Zeit fand er, daß die "Commission of Appeal" nicht gehalten hat. Der "Court of Revision" und der Sekretär Schatzmeister der Municipalität erwiderten dem Farmer, sie wären willens, den Nachschuß für 1931 zu genehmigen, wenn die "Commission of Appeal" es gutsehen würde. Der Farmer test sich wieder persönlich mit dem "Commissioner of Appeal" in Regina in Verbindung und bekam zur Antwort, er hätte nicht von seinem Appellrechte Gebrauch gemacht, obwohl dies nicht den Tatsachen entsprach. Der Farmer erinnerte sich an den "Commissioner of Appeal" an seine Worte und bemerkte, er werde die Sache der Sache zur Veröffentlichung übergeben, um auf diese Weise zu seinem Recht zu kommen. Daraufhin wurde von der "Commission of Appeal" der Municipalität mitgeteilt, daß der vom "Court of Revision" genehmigte Nachschuß für 1931 genehmigt sei. Der Municipalrat verlor die Geduld, den Nachschuß auf 1932 zu verschließen, wogegen der Farmer wieder Einspruch erhob mit dem Erfolg, daß der Nachschuß für 1931 schließlich doch gewährt werden mußte. Da sein Land aber trotzdem noch zu hoch besteuert ist im Vergleich zu anderen kultivierten Farmen, verlor der Farmer einen weiteren Nachschuß für 1932 durchzusetzen.

Weizenabkommen zwischen dem Reich und Jugoslawien.

Belgrad, Jugoslawien. In diesem Anknüpfen hörte man, daß eine Vereinigung deutscher und jugoslawischer Weizen auf Grund eines Nebenabkommens gefaßt habe, nach dem der gleiche Betrag für die Einfuhr deutscher Industrieerzeugnisse in dieses Land angelegt wird. Nach dem Kontrakt werden die jugoslawischen Importeure ein Viertel der eingeführten Waren im Jahre 1934 und den Rest der Rechnung im Jahre 1936 bezahlen.

Die Wandervögel kommen wieder.

Kann das der grimmige Nordwest noch sein jährig Lied besingt. Der sich in neuen Leben schon Der Erde Kleid gewandelt. Die ersten Frühlingsboten gleich In Lüften hoch und grünlich. Und da und dort, war laudieren noch. Die ersten Gräserlein sprießen. Was sieht euch Wandervögel in Schiffligkeit nach dem Norden? Wonach lo wandert Wand sich hebt, Zeit ihr schon müde worden? Der Süden ist für uns bloß da Zum Ruhn und Genießen. Doch hier soll uns Heimat sein, Zoll neues Leben sprießen. So wirthieren sie und nicht fröhlich, Nicht därtig ihrer Wege. Schaut in fragend sich wohl nach mir um. So ist mit ihnen söge. Ein stiller Rabmer wird ihr mir, Ich will darin vertiefen. Müd ist mich sehr so müde auch Wenn mich die Frühlings rufen? Arth Gröndans.

Öffentliche Speijung in Moskau.

Nach dem "Lloyd" werden in Moskau in den öffentlichen Ständen täglich 1,200,000 Mahlzeiten verabreicht, morans geschloßen werden kann, daß die Hälfte der Moskauer Bevölkerung in den öffentlichen Ständen verpflegt werden 91 Prozent in den öffentlichen Ständen verpflegt.

Advertisement for Ranken-Pflanzchen (Climbing plants) with an illustration of a plant and text describing its benefits and availability at Dominion Seed House.

Advertisement for ZAM-BUK medicine, claiming to cure various ailments and improve blood circulation. Text: "ZAM-BUK lindert Verletzungen und verhindert Blutvergiftung. Table 50c, Medizin. Table 25c."

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

Large advertisement for Army & Navy Department Store featuring the headline "NEUE EINGAENGE" and "Neue niedrige Preise".

Advertisement for Taschentücher (Handkerchiefs) and Herrenganzüge mit zwei Hosens (Men's suits with two trousers). Includes prices like 25c and \$19.85.

Advertisement for Frühjahrsmäntel für Herren (Spring jackets for men) and Knabenanzug mit 2 Hosens (Children's suit with 2 trousers). Includes prices like \$22.50 and \$10.00.

Advertisement for Hüte! (Hats!) and Farben (Colors). Includes prices like \$3.50 and \$1.25.

Advertisement for Full-fashioned reinseidene Strümpfe (Full-fashioned pure silk stockings) and Sonntagshemden für Herren (Sunday shirts for men). Includes prices like \$1.25 and \$1.00.

Advertisement for Frühjahrschüte für Herren (Spring hats for men) and Damenmäntel (Women's jackets). Includes prices like \$1.98 and \$6.95.

Advertisement for Damenkleider (Women's dresses) and Hauskleider (Home dresses). Includes prices like \$22.50 and \$3.95.

Advertisement for Knabenanzug mit 2 Hosens (Children's suit with 2 trousers) and Kombinationen für Knaben (Combinations for boys). Includes prices like \$10.00 and \$6.95.

Advertisement for feine schicke Seidenblusen (Fine fashionable silk blouses) and Damenstrümpfe (Women's stockings). Includes prices like \$2.95 and \$2.49.

Advertisement for Kinder-Spiel-Overalls (Children's play overalls) and Arbeitschuhe (Work shoes). Includes prices like \$1.25 and \$2.49.

Advertisement for Reg. 65c Knabenblusen 59c (Children's shirts 59c) and Kravatten (Ties). Includes prices like \$39c and \$89c.

Advertisement for Gummischuhe für Knaben (Rubber shoes for boys) and Schuhe für die Schule (School shoes). Includes prices like \$50c and \$1.95.

Advertisement for Mädchen- und Kinderhüte (Girls' and children's hats) and Halbschuhe für Mädchen (Half shoes for girls). Includes prices like \$2.50 and \$1.95.

Large advertisement for WE ALWAYS SELL FOR LESS ARMY & NAVY DEPT. STORE, Regina and Edmonton.